

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Buch zum Selbstanfertigen der Kinder-Kleidung

**Niedner, Marie
Weber, Helene**

Leipzig, 1918

V. Kittelkleider

urn:nbn:de:bsz:31-90937

V. Kittelkleider

Siehe Abb. 84 bis 98 und Schnitte: XIV, XVII und XXX

Kittelkleider werden von Knaben und Mädchen getragen; von den hier abgebildeten eignen sich die der Abb. 84, 92 und 96 im besondern für Knaben.

Mittelanzug für 1-3 jährige Knaben, Abb. 84, Schnitt: XXX.
Der Anzug erfordert 1,50 m graues Leinen und 2,50 m bunte gewebte oder bestickte Vorte. Er vereinigt das Kittelkleid mit den ersten Beinkleidern, die sich von den späteren Beinkleidern nur dadurch unterscheiden, daß man bei ihnen die Seitennaht spart, demnach jeden Beinling aus einem Stück zuschneidet, wie Fig. 109 erklärt. Der Kittel wird nach Fig. 110 mit Stoffbruch auf den Schultern und in der Mitte zugeschnitten. Man hat ihn vorn und hinten so in Falten zu ordnen, daß der edige Halsauschnitt je 11 cm breit wird. Die Falten steppt man in der unter Abb. 132 gelehrtten Art bis in halbe Kittellänge fest und bügelt sie dann auseinander. Unter der Rückenfalte schneidet man einen 15 cm langen Schlit ein, dem man Futterstreifen an- u. untersteppt, wie unter Abb. 89 dargestellt ist. Hals-, Ärmel- und untere Ränder biegt man zu Saum um u. steppt sie mit Vorte fest, am Halsrande ist diese Vorte zu Eden abzunähen. Die Seitennahte werden erst von rechts, dann von links geschlossen, vorn u. hinten sind die kleinen, nach Abb. 97 u. 97 a gearbeiteten Stoffriegel aufzunähen.

Das einfache Kittelkleid Abb. 85, aus larierem Wollstoff, hat glattblauen Besatz mit rotem Vorstoß, Goldknöpfe auf der Schlusfalte und roten Ledergürtel. Die einfache

nach Abb. 97 gearbeitete Stoffpange zum Durchleiten des Gürtels. Damit die Seitennahte nicht zipfeln, werden sie unten etwas abgerundet und dann mit dem Besatzstreifen ausgestattet. Diesen nimmt ihn für unten 7, für die Ärmel und den Mittelstreifen 5, für den Stehfragen 3 cm breit und verzieht ihn an einer Seite mit einem 1 cm breit schräg zuzuschneidenden Vorstoß. Man näht nach Abb. 88 den Besatzstreifen, welcher zugleich die Saum- und Ärmelränder sauber macht, an einer Seite verstärkt an und steppt ihn, zusammen mit dem angehefteten Vorstoß, der rechten Seite auf.

Die Schlusseinrichtung erklärt Abb. 89; man erkennt aus diesem Bilde, daß beide Schlusränder mit Saumstreifen zu versehen sind, von denen der für den linken Rand aus Oberstoff genommen und aufgesetzt wird; der des rechten Randes aus doppelt gelegtem Futter wird angeheft, in letzterem bringt man die Knopflöcher an und heftet ihn zwischen diesen mit einem Kreuzstich der aufgesetzten Patte gegen. Diese ist selbständig mit Leineneinlage und Knopfschmuck zu arbeiten. Sie wird der rechten Kleiderhälfte in ganzer Länge, der linken unten nur so weit aufgesteppt, wie die Saumstreifen reichen; unsere Abb. 89 zeigt des besseren Verständnisses halber die Patte noch ganz zurückgebogen. Zuletzt setzt man das fadengerade Halsbündchen ein und läßt es abgedeckt über die Schluspatte hinausragen. Unser Schnitt paßt für ein 5 jähriges Kind; er ist leicht etwas zu vergrößern oder zu verkleinern.



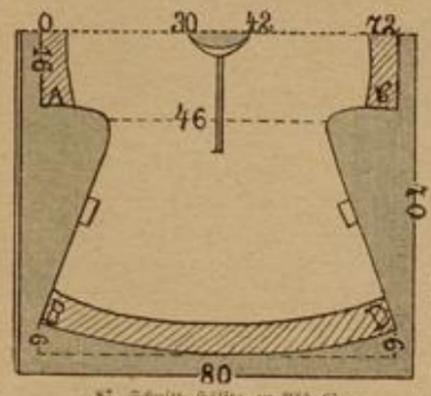
84. Mittelanzug mit Höchchen für kleine Knaben. Schnitt für 1-3 Jahre: XXX.



85. Einfaches Kittelkleid für 4-6 Jahre. S. Abb. 87-89.



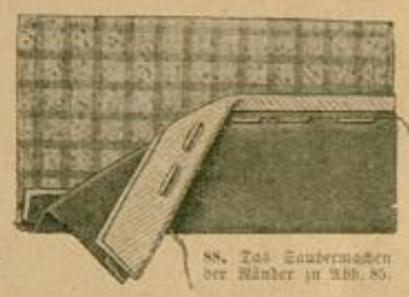
86. Kittelkleid mit Falten. S. Abb. 90. Schnitt für 3-5 Jahre: XIV.



87. Schnitt, Hälfte, in Abb. 85.

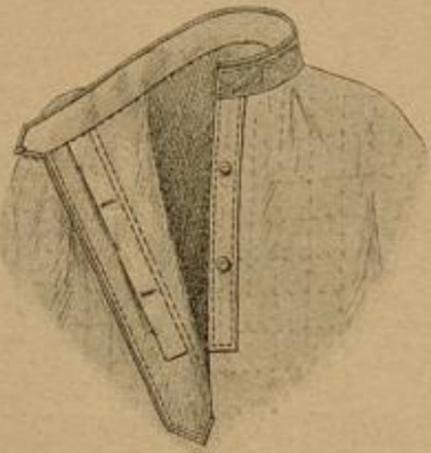
Schnittform stellt Abb. 87 dar; sie gleicht ganz der eines einfachen Frauenhemdes; man braucht zweimal die Kleidlänge (bei unserem 70 cm langen Kleide also 1,40 m) und legt den Stoff quer über die Achseln in Bruch; je nach

Die Schnittform des Faltenkleides Abb. 86 besteht aus fadengeraden, nur an den Seiten geschrägten und für das Armloch ausgehöhlten Teilen mit eingesteter



88. Das Saumbündchen der Ränder in Abb. 85.

der Stoffbreite fällt an den Seiten ein Streifen ab, den man z. B. bei 100 cm breitem Stoff für Besatz verwenden kann. Die Achseln des Schnittes kommen somit an den Querbruch des Stoffes, und in der Mitte ist das Halsloch für den Rücken 3, für den Borderteil 4 cm tief auszuhöhlen und letzterer zu einem 20 cm langen Borderschlit einzuschneiden. Die ausgehöhlten Seitenränder schließt man durch die Nähte A bis B u. C bis D in Futter und Oberstoff gesondert und setzt oben auf, 20 cm vom unteren Rande entfernt, eine



89. Schlusränder in Abb. 85.



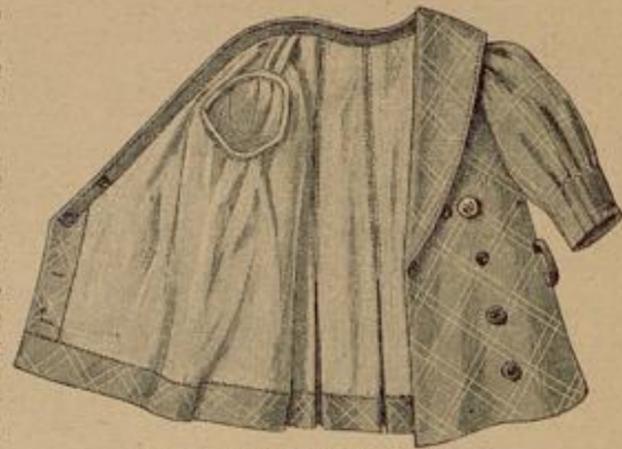
90. Gürtlerer Schlaßrand und angehefteter Reagen in Abb. 86.

kurzer Futterpatte. Anjannähte, die bei Verwendung schmaler, etwa nur 80 cm breiter Stoffe nötig werden, müssen so angebracht werden, daß sie durch die Falten gedeckt werden. Man schneidet Borderteil und Rücken nach Fig. 48 u. 48a je einmal mit Stoffbruch längs der punktierten Linie zu, legt dann den ersteren in zwei, den Rücken in drei Quetschfalten, die man, wie Abb. 132 erklärt, längs ihrer Tiefe feststeppt und dann bügelt. Beim Borderteil beträgt der glatte Naum zwischen den Falten etwa 13 cm; man besetzt ihn mit 8 Knöpfen; im Rücken schneidet man in bequemer Länge unter der mittlsten Falte den Schlit ein. Nach-



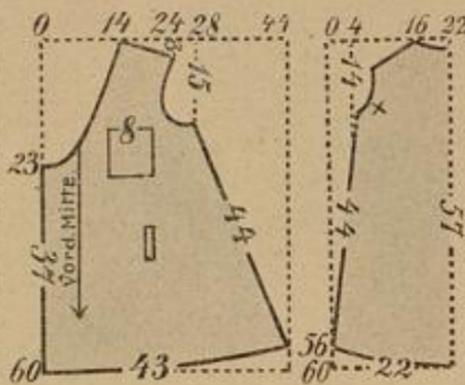
91. Offene Ansicht des Knabenkleides Abb. 92 mit eingebügeltem Lag.

dem man Hals- und Achselränder der eingezeichneten Futterpasse folgend ausgeglichen und aneinandergeheftet hat, schließt man Seiten u. Achselnähte und schlägt unten einen breiten, mit unsichtbaren Stichen befestigten Saum um. Der untere Rand der Futterteile wird gefäumt und bleibt lose hängen, die Schlitze werden sauber gemacht und für den Schluß mit Druck-



95. Offene Ansicht des Knabenkleides Abb. 96.

knöpfen versehen. Das 2 cm breite Halsbündchen besteht aus einem geraden, mit Mull und Futter versehenen Stoffstreifen, der im Rücken schließt. Den kleinen runden Samtfragen arbeitet man selbständig mit Mulleinlage und Satin als Futter und fohlt seinen Halsrand in schmalen Schrägstreifen. Man heftet ihn der einen Leibchenhälfte ein und läßt ihn für die zweite nach vorn mit Drückern überschlagen. Für den Blumenärmel verweisen wir auf den Abschnitt vom „Aermel“. Ein Gürtel wird durch Stoffspangen geführt, die man nach Abb. 97 u. 97a herstellt. Erf.: 1,90 m Stoff von 100 cm oder 2,50 m Stoff von 80 cm Breite.



92a. Schnitt zu Abb. 92. Vorderteil, Rücken (Hälfte), Kragen (Hälfte).

vorn zum Knöpfen ein. Nachdem man sie leicht abgefüttert hat, näht man den aus dem Ganzen zugeschnittenen Kragen verfürzt ins Halsloch; dieser wird mit Mull gefüttert und mit gepreßter Falbel umrandet. Die geraden, 3 cm breiten Aermelbündchen haben 18 cm Weite; man braucht zu diesen Bejahteilen etwa 1 m Seide. Die Anfertigung der Blumenärmel lehrt Abschnitt X.

Zu dem Kleide Abb. 96, Schnitt XVII, ist varierter Stoff in der Schräglage verwendet, leichter verarbeitet sich gerader; das Körperfutter nimmt man gerade. Das Kleid ist spitz ausgeschnitten und durch einen Lag erhöht. Es schließt verdeckt mit dem rechten Vorderteile überschlagend; die aufgesetzten Knöpfe dienen nur als Zier. Man schneidet Vorderteil und Rücken nach Fig. 55 u. 56 in

Das mit Kattun gefütterte Cheviotkleid, Abb. 91 und 92, ist vorn ausgeschnitten und wird durch einen selbständigen Lag nebst Kragen vervollständigt. Man kann ihn aus Seide, Waschstoff oder farbigem Wollstoff arbeiten; seinen Schmund bildeneine schmale Brechfalbel und Pierstiche. Das Kleid schließt, vorn breit übertretend, an der rechten Seite und hat die mit Abbild. 92a gezeigte Schnittform. Man braucht



97a. Innenansicht der zum Zusammennähen der Stoffspanne Abb. 97.



92. Einfaches Kleid für 3-4 jährige Knaben. Siehe Abb. 91, 92a u. 93.



96. Kleid mit Lag für 2-3 jährige Knaben. Schnitt XVII, Abb. 94, 95 u. 97.

Oberstoff und Futter zu und gibt beim Oberstoff am vorderen und unteren Rande einen breiten Umschlag zu. Den Rücken legt man durch Oberstoff und Futter fassend in drei Quetschalten, die man, wie Abb. 94 zeigt, zunächst heftet und dann 1 cm hinter dem Bruche bis in zwei Drittel ihrer Länge feststept und dann anspringen läßt. Nachdem die Hauptteile zusammengenäht sind, ist der untere Rand hohl umzusäumen und am rechten Vorderrande eine Stoffleiste



97. Stoffspanne zum Durchführen des Gürtels. Siehe Abb. 97a.

1,70 m Stoff von 100 cm Breite. Der Vorderteil wird zweimal, der Rücken mit Stoffbruch einmal je in Oberstoff und Futter zugeschnitten; am vorderen und unteren Rande



93. Vorderer Rand mit aufgelegtem Leinenstreifen zu Abb. 92.

gibt man beim Oberstoff 8 cm für den breiten Saum zu. Hierauf näht man die Teile auf den Achseln und an den Seiten in jeder Stoffart gefondert zusammen, bügelt alle Nähte flach aus, setzt dem linken Vorderteil eine Brusttasche ein und heftet dann beide Stoffteile aufeinander. Die vorderen Ränder belegt man mit einem 6 cm breiten Leinenstreifen, s. Abb. 93, und schlägt ihn dann zu Saum um. Dieser wird mit Saumstichen gegen das Futter genäht; dicht am vorderen Rande und gleichzeitig am Halsrande her führt man eine Stepplinie. Dem linken Vorderteile wird für den verdeckten Schluß ein mit 4-5 Knopflöchern versehener Streifen untergelegt, dem rechten werden oben die Knöpfe angenäht. Zuletzt schlägt man den unteren Rand zu Saum um und näht ihn hohl gegen das Futter.

Der Lag besteht aus geraden, aus Mull hergestellten Passenteilen, die vorn etwas länger und schmaler ausgehen. Man belegt sie faltig mit Kleidstoff oder Seide und richtet sie

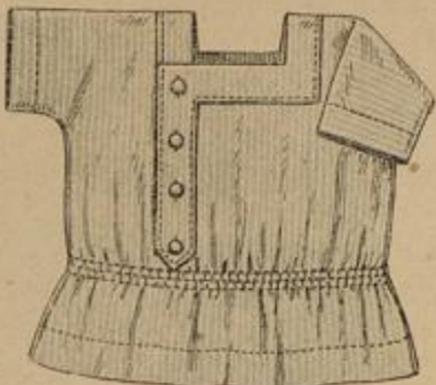
mit 2 Knopflöchern anzubringen, auf dem linken Vorderteile sind 2 kleine Hornknöpfe, außerdem noch 2 Drücker für deren Gegenstücke am Kragen aufzunähen. Letzteren schneidet man aus Oberstoff, Einlage und Futter nach Fig. 57 zu, die Außenränder stept man auseinander, und die Innenränder näht man verfürzt, zugleich mit einem 2 cm breiten Schrägstreifen aus Futter ein. Dann näht man die 2 kleinen Seitenspannen zum Durchführen des Gürtels auf. Man nimmt dazu einen 4/13 cm großen Stoffstreifen, dessen Ränder man umgeschlagen bis über die Mitte biegt und dann längs dieser aufstept. Die kurzen Enden stept man zweimal übereinander, s. Abb. 97 u. 97a. Den Lag stellt man nach Fig. 59 aus Futter und Oberstoff her und legt ihm zu jeder Seite zwei Knöpfe auf, denen Knopflöcher unter dem Kragen entsprechen, s. Abb. 95. Erf.: 2 m von 100 cm breitem Stoff.



94. Das Vorgehen der Rückenfaltten zu Abb. 96.



98. Mittelkleid für 2-3 jähr. Kinder.
Z. Abb. 98 a, 98 b u. 100, auch 100.

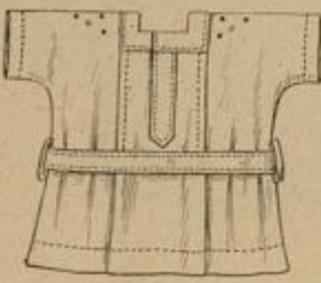


99. Mittelkleid für 1-2 jähr. Kinder.
Z. Abb. 99 a, 101, 101 a u. 106.



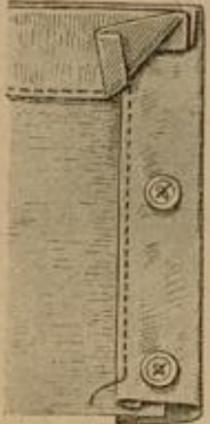
100. Mittelkleid für 3-5 jähr. Kinder.
Z. Abb. 100 a, 203 (Bevor Kopplattmaßer: 25 A.

Die einfachste Form ist und bleibt das Mittelkleid mit angeschnittenen Ärmeln, wie wir es unter Abb. 85 auf S. 11 und mit Abb. 98, 99 und 100 auf dieser Seite darstellen. Schon dadurch, daß die Bearbeitung und das Einsetzen der Ärmel wegfällt, wird seine Herstellung sehr erleichtert. Man arbeitet solche Kleider aus jeglichem Woll- oder Waschstoffe und benötigt dazu zweimal die Länge von der Schulter an gemessen, Stoffteile, die bei breiterem Stoffe als benötigt, von den Seiten abfallen, können für Gürtel, Blenden und für einen falschen Saum genommen werden, falls man letzteren nicht zugegeben hat. Abb. 109, 99 b u. 100 a geben die



98 a. Rückansicht zum Mittelkleide Abb. 98.

der linken Seite und in hinterer Mitte entlang. Den Schlitze schneidet man nach Gutdünken vorn oder hinten ein, und setzt den Schlitzrändern Saumstreifen mit Knöpfen und Knopflöchern an, Abb. 101 und 101 a (zum Mittel Abb. 99 gehörig) erklären, daß man die Streifen erst ansetzt und die Hals- und Schlusfblende dann darüber führt. Die Gürtel führt man durch Taschen, s. Abb. 97 u. 97 a; will man die Mittel ohne Gürtel tragen lassen, so reiht man sie statt dessen mehrmals ein, oder man stept dafür auf der linken Seite einen Zug



101. Knopflöchlein, an linken Schlitzrand angelegt.



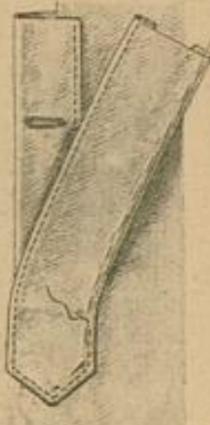
102. Kleid mit breiter Vorse für 2-4 jähr. Kinder. 203 (Bevor-Abplattmaßer: 70 P.



103. Einfaches kleines Hängerkleid. Z. Schnitt: XXXXVIII.



104. Hängerkleid mit Säumchen vorse. Schnitt: XXXXVIII.



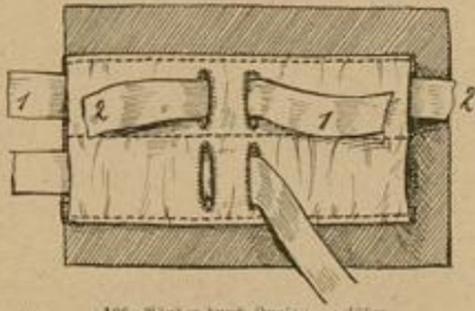
103 a. Knopflöchlein an rechten Schlitzrand angelegt, mit übergeschöppter Blende.

ganze gleichmäßige Schnittform selbst bei einer Stoffzugabe für die Falten nur wenig verändert. Beim Zuschneiden legt man den Stoff querüber zusammen, so daß er auf den Achseln Stoffbruch hat. Darnach stept man zunächst die Falten ab. Sie liegen bei dem Mittel Abb. 98 3 cm hinter dem Ausschnitte und werden oben von der gleichbreiten Halsblende bedeckt. Bei dem Mittel Abb. 100 bilden sie in vorderer und hinterer Mitte je vier Gruppen und je eine Gruppe über den Ärmeln. Vom Gürtel an läßt man die Falten auspringen. Bei diesen aus einem Stück geschnittenen Kleidern laufen die Falten stets durchgehend über die Schultern, die Kleider haben daher vorn und hinten die gleiche Anordnung. Sollen Falten nur im Vorderteile ausgeführt werden, so muß man Vorderteil und Rücken einzeln zuschneiden, letzteren ohne Faltenzugabe, u. muß auf den Achseln eine Naht machen. Erst nach Ausführung dieser Säumchen rundet oder

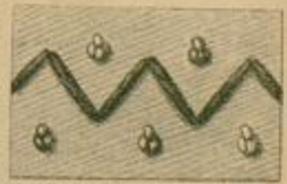
saum unter und führt durch Schlitze zwei sich kreuzende Bänder nach außen, s. Abb. 106. — In gleicher Art ist auch das Leibchen des Kleides Abb. 102, gearbeitet. Das 35 bis 40 cm lange, 125 cm große Rädchen wird eingereicht angelegt. Die Ausstattung dieser Mittelkleider kann durch einfache Handtiderei geichehen, die sich bei Abb. 98 auf farbige Punkte, s. Abb. 105, beschränkt. Abb. 107 zeigt noch eine für den unteren Rand bestimmte Knötchentante. Kleine Blümchen zieren den Waschkittel, Abb. 100, und eine reiche Wolltiderei das Leibchen von Abb. 102.



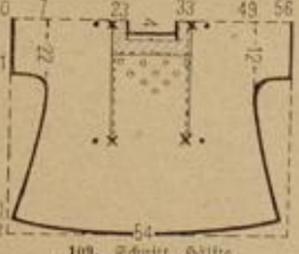
105. Gelehrter Kragen zu Abb. 98.



106. Gürtel durch Quastum geführt.

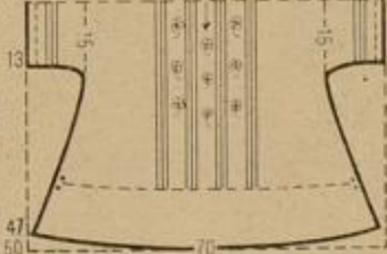


107. Gelehrte Bänder für Mittelkleider.



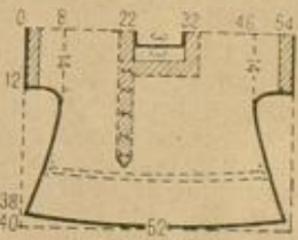
109. Schnitt, Hälfte, zum Mittelkleide Abb. 98.

schnitt aus und schließt die Seitennähte durch Klappnaht, da solche Kleider ungefütert bleiben. Dem unteren Rande und dem Ärmelrande setzt man Stoffstreifen gegen oder säumt sie breit um. Eine Blende umrahmt bei Abbild. 98 und 99 den Halsrand und führt bei letzterem ein Stück an



100 a. Schnitt, Hälfte, zum Mittelkleide Abb. 100.

gerteil ist 30-35 cm lang, 1,25 bis 1,40 m weit. Die hinten eingeschnittenen Schlitze behandelt man, wie im Abschnitt VII gelehrt ist. Die Ärmel, Fig. 178, faßt man in schmale Bündchen, oder man langgettiert sie. Ein Bündchen faßt bei Abb. 104 den Halsrand ein.



99 a. Schnitt, Hälfte, zum Mittelkleide Abb. 99.